

# Der motorisierte Drehstuhl

Über den motorisch angetriebenen Drehstuhl zu schreiben, dürfte vollkommen überflüssig sein, da sich sehr viele Berufskameraden längst seiner Zweckmäßigkeit überzeugt haben.

Demnach wäre also nur noch über die zweckmäßigste Einrichtung des Motorantriebes zu sprechen. Hier gehen die Ansichten noch weit auseinander, und man trifft die verschiedensten Anordnungen an, von denen jede ihre gewissen Vorteile hat, bei denen auf der anderen Seite eine Anzahl Nachteile in Kauf genommen werden müssen.

Nachstehende Forderungen sind an einen motorisierten Drehstuhl zu stellen:

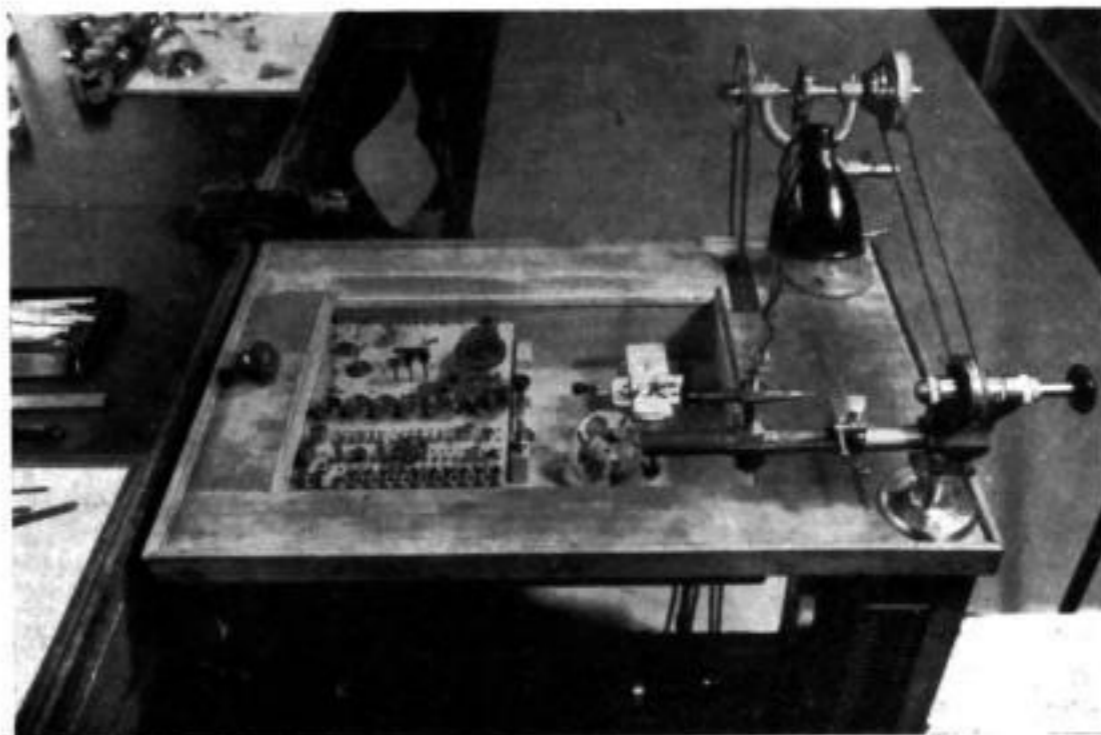
1. sofortige Betriebsbereitschaft;
2. der Platz auf dem Werkstisch darf nicht beschränkt werden;
3. alle Zubehörteile zum Drehstuhl müssen sich in Griffnähe befinden;
4. jede Umdrehungszahl muß leicht einstellbar sein;
5. die Anschaffungskosten dürfen auch bei einer größeren Anzahl von Werkplätzen nicht zu hoch werden;
6. Magnetisierung von Stahlteilen durch den Motor muß ausgeschlossen sein.

Um alle diese Forderungen zu erfüllen, habe ich in meiner Werkstatt eine Einrichtung getroffen, die sich außerordentlich gut bewährt hat. Wie aus den Abbildungen hervorgeht, sind die Drehstühle fest an kleine Tische montiert worden: Tischfläche 40x66 cm, Höhe 88 cm. Der Motor ist auf einem dicht über dem Boden liegenden Brett angebracht und treibt über ein Vorgelege den Drehstuhl an. Die Umdrehungszahl wird durch einen Fußanlasser, wie er auch zu den Hängemotoren verwendet wird, geregelt. Die Betätigung mit dem Fuß ist sehr praktisch. Man hat stets beide Hände frei und kann während der Arbeit die Umdrehungszahl leicht nach Bedarf regeln.

Unter den Tischen befinden sich kräftige Rollen, und so lassen sie sich leicht an den betreffenden Werkstisch heranrollen. Die Tische werden im rechten Winkel zum Arbeitsplatz gestellt, und durch einen elektrischen Kontakt, der am Arbeitsplatz angebracht ist, wird die Verbindung zum Motor hergestellt. Als zweckmäßig hat sich ergeben, eine kleine Signallampe in die Tischplatte einzulassen. Diese leuchtet so lange, wie die Verbindung hergestellt ist, und es kann nicht vorkommen, daß man den Tisch nach Gebrauch wieder auf den Abstellplatz rollen will und dabei das Kabel beschädigt.

In die Tischplatte eingelassen ist der Drehstuhl-Zubehörkasten. Damit ist erreicht, daß man alle Teile stets beim Drehstuhl hat. Es gibt bei der Arbeit kein Aufstehen mehr, um einen anderen Teil zu holen, was das meist bisher der Fall war. Abgeschlossen wird der Zubehörkasten durch einen Rollverschluss. Auf den Abbildungen ist noch ein schlierenfreier Deckel verwendet. Blendungsfreie Beleuchtungseinrichtung ist ebenfalls vorgesehen.

Durch diese fahrbaren Tische ist erreicht worden, daß der Drehstuhl stets betriebsbereit ist, alle Teile in Griffnähe sind und der Drehstuhl trotzdem am Arbeitsplatz verwendet werden kann, Werkzeug und Uhrteile also nicht erst zum Drehstuhl geschleppt werden brauchen. Nach Gebrauch wird die ganze Anlage an ihren Abstellplatz gefahren, und der Werkstisch ist vollkommen frei. Der Arbeitsplatz wird weder durch ein Vorgelege oder Motor behindert, noch braucht der Dreh-



So sind die Drehstuhl-Einzelteile bequem greifbar

stuhl erst unter dem Tisch hervorgeholt und der Riemen oder die Saite aufgelegt zu werden. Bei den geringen Abmessungen des Drehstuhltisches hat er bequem zwischen zwei Arbeitsplätzen Platz und behindert den daneben befindlichen Platz nicht, wie ebenfalls aus der Abbildung hervorgeht. Da sich der Motor dicht über dem Fußboden befindet, besteht auch keine Gefahr, daß Stahlteile magnetisiert werden.

Durch das Gewicht der Tische (Motor, Anlasser, Drehstuhl, Vorgelege und Drehstuhl-Zubehörkasten mit Inhalt) stehen die Tische bei der Arbeit genügend fest, auch ein Vibrieren macht sich nicht bemerkbar.

Einen der Drehstuhltische habe ich mit dem Hängemotor kombiniert. Durch einen auf dem Tisch befindlichen Umschalter wird der Strom nach Bedarf dem Drehstuhlmotor oder dem Hängemotor zugeführt, so daß nur ein Anlasser verwendet wird. Diese praktische



Der Drehstuhl-Rolltisch bei der Arbeit  
Aufnahmen: Habermann



Am zweiten Drehstuhltisch ist der Hängemotor angebaut



„Uhrwerkerinnen“ und jede Arbeitsverbesserung für den Gehilfen sind die Gründe für die Leistungssteigerung dieser Werkstatt

